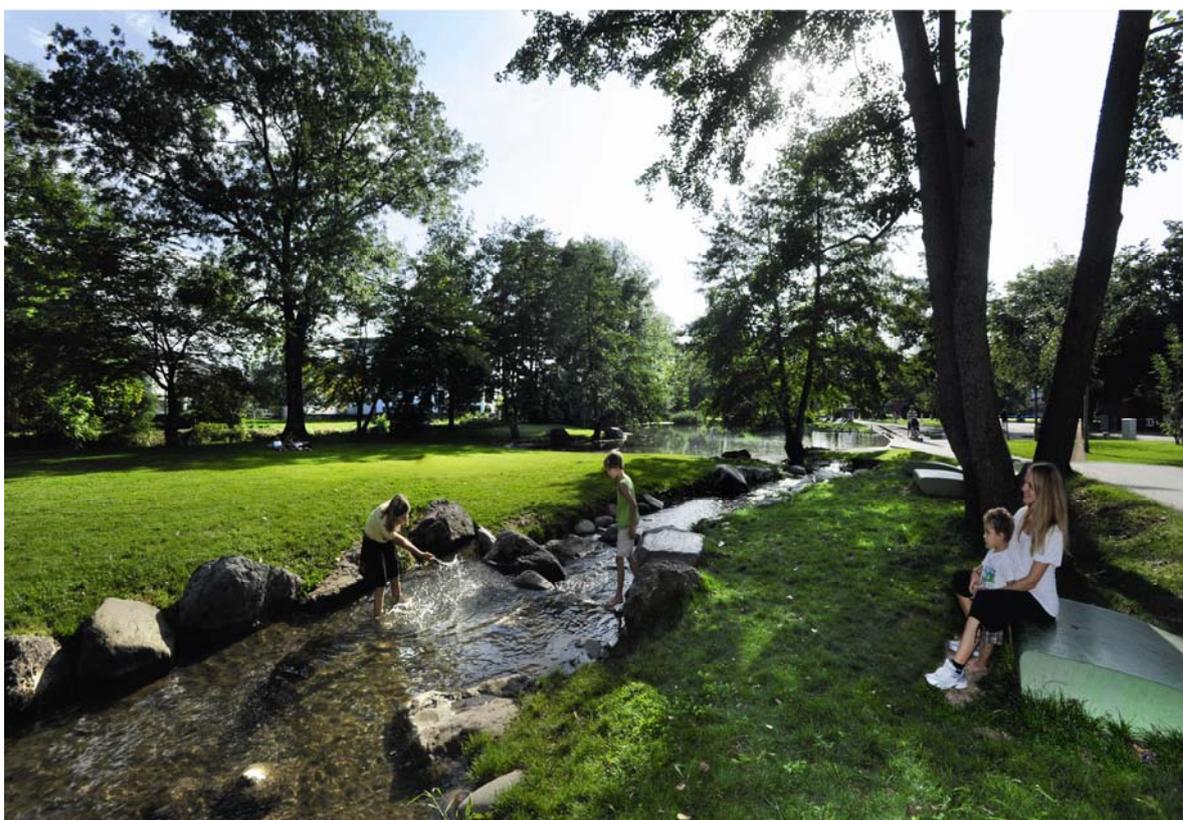




FINANZPOLITISCHE ZIELE

gültig ab September 2010

genehmigt vom Stadtrat am 7. September 2010



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Zusammenfassung	3
Einleitung	4
Finanzpolitische Ausgangssituation	5
Finanzpolitische Ziele	5

ZUSAMMENFASSUNG

Um zur guten finanzpolitischen Ausgangssituation Sorge zu tragen setzt der Stadtrat mit sofortiger Wirkung neue Finanzpolitische Ziele in Kraft. Diese neuen Ziele sollen eine nachhaltige Finanzpolitik ermöglichen, welche sich an klaren Vorgaben orientiert:

Strategische Finanzpolitische Ziele:

A: Die Stadt Uster verfolgt eine effiziente und nachhaltige Finanzpolitik, damit die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Aufgaben dauerhaft und wirksam erfüllt aber auch finanziert werden können.

B: Die Finanzpolitik der Stadt Uster begünstigt das Wirtschaftswachstum und fördert Rahmenbedingungen für einen attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort.

Finanzpolitische Ziele:

1: Die Stadt Uster weist zur Erhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit ein **Nettovermögen** aus. Die gesunde finanzielle Ausgangssituation mit einer tiefen Verschuldung soll erhalten bleiben.

2: Die Stadt Uster erzielt eine angemessene **Selbstfinanzierung**, um die Investitionsvorhaben teilweise mit eigenen Mitteln finanzieren zu können und vermeidet strukturelle Defizite.

3: Die Stadt Uster zeigt Kostenbewusstsein und setzt die verfügbaren finanziellen Mittel effizient und wirkungsvoll ein. **Ausgabensteigerungen** bei den Basisdienstleistungen können im Rahmen der Teuerung und der Bevölkerungszunahme bewilligt werden. Einer Erweiterung des Dienstleistungsangebotes kann entsprochen werden, sofern deren Finanzierung die übrigen Finanzpolitischen Ziele gesamthaft nicht einschränkt.

4: Die Stadt Uster weist einen stabilen und **attraktiven Steuerfuss** in der Nähe des kantonalen Mittels aus.

5: Die Stadt Uster strebt eine hohe **eigene Steuerkraft** an. Die Steuerkraft der Stadt Uster steigt stärker an als die Steuerkraft des Kantons.

EINLEITUNG

Staatliche Finanzpolitik dient gesellschaftspolitischen Zielen wie Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit und Fortschritt. Diese Ziele sind dauerhaft nur mit stabilen, gesunden Finanzen zu erreichen.

Der Stadtrat von Uster steht im Spannungsfeld zwischen einem guten Leistungsangebot, einer möglichst tiefen Steuerbelastung, den Rahmenbedingungen sowie einem ausgeglichenen Finanzhaushalt.

- Ein **gutes Leistungsangebot** soll den Einwohnenden sowie den ortsansässigen Unternehmen den grösstmöglichen Nutzen erbringen. Mit einem bedarfsgerechten Leistungsangebot muss sich die Stadt Uster im Sinne der Strategie positionieren. Der Bedarf nach neuen Leistungen steigt laufend aufgrund höherer Ansprüche, geänderten Gesetzen sowie neuen technischen Möglichkeiten (z.B. E-Government). Ein attraktives Leistungsangebot ist ein wesentlicher Standortvorteil.
- Eine **tiefe Steuerbelastung** ist ein Faktor für den Erhalt sowie den gesunden Zuwachs von Unternehmen und neuen Einwohnenden und trägt zur Standortattraktivität von Uster bei.
- Die **Rahmenbedingungen** verändern sich laufend. Einerseits werden die übergeordneten Gesetze angepasst, welche sich zum Teil erheblich auf die Stadtfinanzen auswirken. Andererseits wirken sich die Konjunkturzyklen auf die Einnahmen (vor allem Steuern, Steuerkraftausgleich) wie auch auf der Ausgabenseite (vor allem Sozialausgaben) des Finanzhaushaltes aus.
- Einen mittelfristig **ausgeglichener Finanzhaushalt** verhindert, dass Lasten von einer Generation auf die nächste verschoben werden. Ein ausgeglichener Finanzhaushalt muss die Bewältigung von Konjunkturzyklen ohne einschneidende Massnahmen ermöglichen.

Der Stadtrat hat im Jahre 2004 zum ersten Mal Finanzpolitische Ziele verabschiedet:

- Wir wollen gesunde Stadtfinanzen, für uns und unsere Nachkommen.
- Wir wollen mit der Aufrechterhaltung eines Nettovermögens den politischen Handlungsspielraum gross halten.
- Wir sorgen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln für eine optimale Infrastruktur. Mit zusätzlichen Abschreibungen reduzieren wir die Abschreibungslast für zukünftige Generationen.
- Wir streben einen Steuerfuss in der Nähe des kantonalen Mittels an um für natürliche und juristische Personen attraktiv zu bleiben.
- Durch die Veräusserung von nicht strategischen Liegenschaften generieren wir liquide Mittel zur Finanzierung von Investitionen.

Mit Ausnahme des letzten Zieles (Veräusserung von nicht strategischen Liegenschaften) waren diese finanzpolitischen Ziele bis Juli 2010 gültig. Die finanzpolitischen Ziele aus dem Jahre 2004 wurden mit mehreren Indikatoren gemessen, welche insbesondere für Nicht-Finanzfachleute teilweise schwierig zu verstehen waren. Dies hatte zur Folge, dass in den letzten Jahren die Finanzpolitischen Ziele nicht mehr für eine verbindliche Steuerung verwendet wurden.

FINANZPOLITISCHE AUSGANGSSITUATION

Die Finanzpolitik war in den vergangenen Jahren erfolgreich und die Stadt Uster darf über einen sehr gesunden Finanzhaushalt verfügen. Die Stadt Uster ...

- ... weist ein für städtische Verhältnisse sehr hohes Nettovermögen aus;
- ... hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich Investitionen in die Infrastrukturanlagen vorgenommen. Im Steuerhaushalt (ohne Siedlungsentwässerung und ARA) konnte die Stadt Uster die Projekte vollumfänglich mit eigenen Mitteln finanzieren;
- ... weist - insbesondere auch im Quervergleich mit anderen Städten - tiefe Kosten aus;
- ... weist ein moderates Ausgabenwachstum aus, welches sich in den vergangenen Jahren im Rahmen der Teuerung sowie Bevölkerungszunahme bewegte;
- ... hat einen Steuerfuss in der Nähe des kantonalen Mittels;
- ... weist aktuell eine tiefe Verschuldung aus.

FINANZPOLITISCHE ZIELE

Zu dieser guten finanzpolitischen Ausgangssituation muss man Sorge tragen. Um dies zu gewährleisten und um über eine nachhaltige Finanzpolitik zu verfügen, welche sich an klaren Vorgaben orientiert, hat der Stadtrat neue Finanzpolitische Ziele erlassen. Diese gliedern sich in zwei strategische Ziele, welche die Normen und Werte der Finanzpolitik widerspiegeln sowie in fünf messbare Finanzpolitische Ziele.

Strategische Finanzpolitische Ziele:

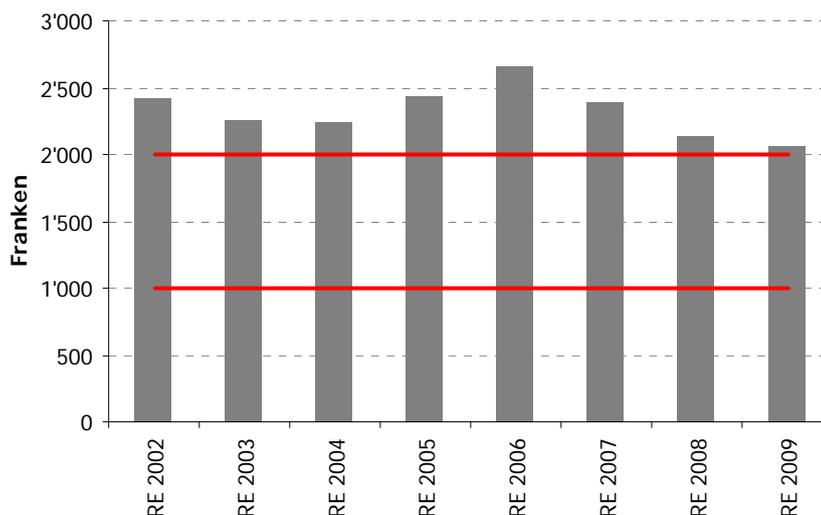
A: Die Stadt Uster verfolgt eine effiziente und nachhaltige Finanzpolitik, damit die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Aufgaben dauerhaft und wirksam erfüllt aber auch finanziert werden können.

B: Die Finanzpolitik der Stadt Uster begünstigt das Wirtschaftswachstum und fördert Rahmenbedingungen für einen attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort.

Finanzpolitische Ziele:

<i>Nummer:</i>	1
<i>Ziel:</i>	Die Stadt Uster weist zur Erhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit ein Nettovermögen aus. Die gesunde finanzielle Ausgangssituation mit einer tiefen Verschuldung soll erhalten bleiben.
<i>Messgrösse:</i>	Nettovermögen Steuerhaushalt je Einwohnenden
<i>Zielgrösse:</i>	1500 Franken mit einer Bandbreite von +/- 500 Franken
<i>Beschreibung</i> <i>Messgrösse:</i>	Das Nettovermögen entspricht dem Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital und Verrechnungen. Das Nettovermögen ist durch die Anzahl Einwohnende zu dividieren. Die Messgrösse wird ohne gebührenfinanzierte Bereiche (Abfallbewirtschaftung und Siedlungsentwässerung) ausgewiesen.
<i>Massnahmen zur</i> <i>Zielerreichung:</i>	- Anpassung Investitionen Verwaltungsvermögen - Erhöhung Selbstfinanzierung - Erhöhung Steuerfuss

Entwicklung
Messgrösse
Vorjahre:



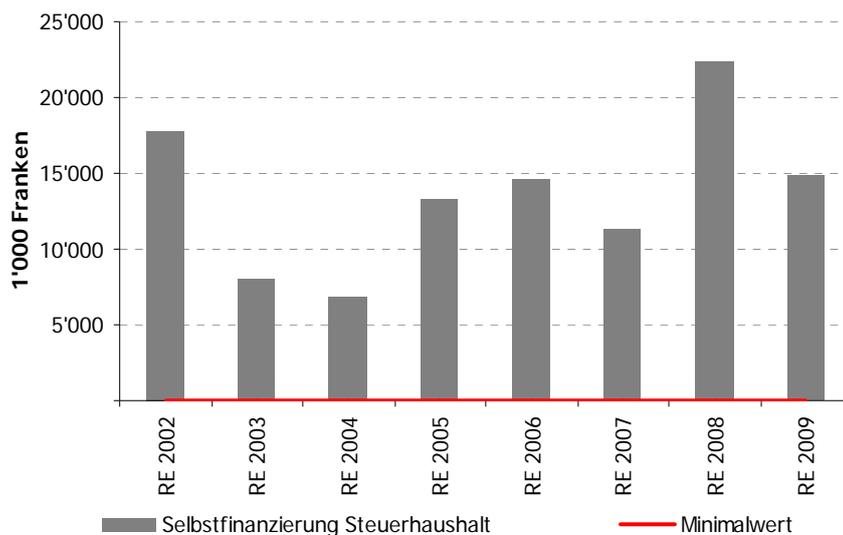
Kommentar: Bei einem Nettovermögen von 0 Franken je Einwohner werden keine Nettoschulden auf nachfolgende Generationen übertragen. Und der Finanzhaushalt verfügt über keine überschüssigen Steuereinnahmen aus den Vorjahren.
Bei einem Selbstfinanzierungsgrad¹ von 100 Prozent und einem Zinsbelastungsanteil² kleiner als 0 Prozent ist ein Nettovermögen von 0 Franken ein Idealwert.
Die Stadt Uster weist zurzeit ein hohes Nettovermögen von knapp 70 Mio. Franken im Steuerhaushalt aus. Es wäre unverhältnismässig, dieses Nettovermögen innerhalb weniger Jahre auf 0 Franken abzubauen. Ein reduzierter Abbau wird jedoch beabsichtigt. Die Bandbreite des Nettovermögens soll zwischen 1'000 und 2'000 Franken je Einwohnenden liegen. Bei aktuell rund 31'000 Einwohnenden würde die Bandbreite zwischen 31 Mio. Franken und 62 Mio. Franken liegen. Mit dieser Zielsetzung kann das Nettovermögen abgebaut werden.

¹ Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen; bei einer Selbstfinanzierung von 100 Prozenten bleibt das Nettovermögen gleich, bei einem Wert unter 100 Prozent wird das Nettovermögen abgebaut und entsprechend bei einem Wert von über 100 Prozent wird Nettovermögen aufgebaut.

² Diese Kennzahl drückt die Höhe der geleisteten (Netto-)Zahlungen für das Fremdkapital in Prozenten des Ertrages aus. Negative Werte (unter 0 Prozent) zeigen einen Überschuss der Vermögenserträge auf.

<i>Nummer:</i>	2
<i>Ziel:</i>	Die Stadt Uster erzielt eine angemessene Selbstfinanzierung , um die Investitionsvorhaben teilweise mit eigenen Mitteln finanzieren zu können und vermeidet strukturelle Defizite.
<i>Messgrösse:</i>	Selbstfinanzierung (Cash Flow) Steuerhaushalt
<i>Zielgrösse:</i>	grösser als 0
<i>Beschreibung</i> <i>Messgrösse:</i>	Die Selbstfinanzierung ist die Differenz zwischen kassamässigem laufendem Aufwand und kassamässigem laufendem Ertrag bzw. in der indirekten Definition die Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zuzüglich Nettoeinlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen zuzüglich Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung respektive abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung.
<i>Massnahmen zur</i> <i>Zielerreichung:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Reduktion Ausgaben resp. Erhöhung Einnahmen der Laufenden Rechnung - Anpassung Steuerfuss - Abbau Verschuldung zur Reduktion der Passivzinsen

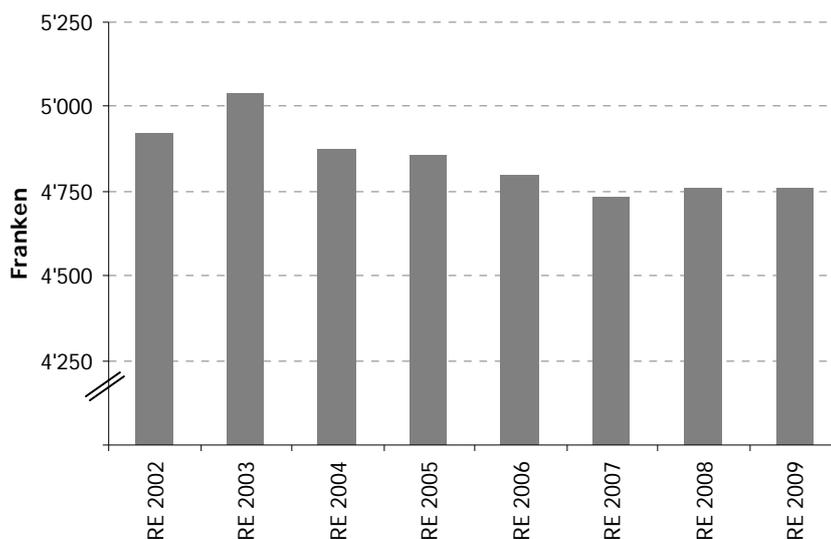
Entwicklung
Messgrösse
Vorjahre:



Kommentar: Mit dieser Zielsetzung wird sichergestellt, dass die Stadt Uster selbst in konjunkturschwachen Jahren allfällige Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung ohne Neuverschuldung finanzieren kann. Zur angemessenen Selbstfinanzierung der Investitionen muss die Stadt während einer Legislaturperiode jedoch eine wesentlich höhere Selbstfinanzierung als 0 Franken erzielen, denn eine tiefe Selbstfinanzierung wirkt sich unmittelbar auf das Nettovermögen aus. Auf die Vorgabe eines höheren Zielwertes denn 0 Franken wurde bewusst verzichtet, da die Steuerung einer angemessenen Selbstfinanzierung primär über die Messgrösse Nettovermögen erfolgen soll.

<i>Nummer:</i>	3
<i>Ziel:</i>	Die Stadt Uster zeigt Kostenbewusstsein und setzt die verfügbaren finanziellen Mittel effizient und wirkungsvoll ein. Ausgabensteigerungen bei den Basisdienstleistungen können im Rahmen der Teuerung und der Bevölkerungszunahme bewilligt werden. Einer Erweiterung des Dienstleistungsangebotes kann entsprochen werden, sofern deren Finanzierung die übrigen Finanzpolitischen Ziele gesamthaft nicht einschränkt.
<i>Messgrösse:</i>	Teuerungsbereinigte Konsumausgaben je Einwohner
<i>Zielgrösse:</i>	beschränktes Wachstum Konsumausgaben
<i>Messgrösse:</i>	Teuerungsbereinigte Konsumausgaben je Einwohner
<i>Beschreibung Messgrösse:</i>	Konsumausgaben ohne Zahlungen Steuerkraftausgleich an Schulgemeinden, bereinigt mit der Teuerung dividiert durch die Anzahl Einwohnende.
<i>Massnahmen zur Zielerreichung:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Stabilisierung Ausgaben - Abbau Verschuldung zur Reduktion der Passivzinsen - Verzicht oder zeitliche Verschiebung Ausbau Dienstleistungsangebot

*Entwicklung
Messgrösse
Vorjahre:*



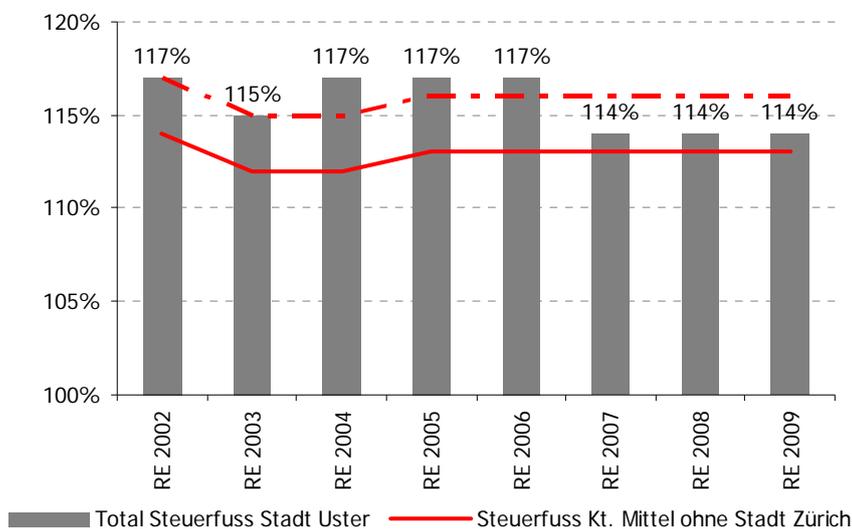
Kommentar: Mit diesem Indikator steuert man die Ausgaben der Laufenden Rechnung. Die Dienstleistungen sollen kostenbewusst und effizient erbracht werden. Kostensteigerungen bei den Basisdienstleistungen (bestehendes Dienstleistungsangebot) sind zulässig, sofern diese auf das Bevölkerungswachstum sowie auf die Teuerung zurückzuführen sind.

Ausgabensteigerungen, welche grösser sind als die Teuerung und die Bevölkerungszunahme, sind mit folgenden Begründungen zulässig:

- Verlagerung von Kosten zwischen den Körperschaften (z.B. von Bund und Kanton auf Gemeinden)
- neue Aufgaben aufgrund übergeordneter Gesetze
- Umsetzung der stadträtlichen Dualstrategie

<i>Nummer:</i>	4
<i>Ziel:</i>	Die Stadt Uster weist einen stabilen und attraktiven Steuerfuss in der Nähe des kantonalen Mittels aus.
<i>Messgrösse:</i>	Steuerfuss Stadt Uster im Vergleich zu Steuerfuss Kantonales Mittel ohne Stadt Zürich (Messgrösse wird vom Gemeindeamt ermittelt)
<i>Zielgrösse:</i>	maximal 3 Prozent über Mittel
<i>Beschreibung</i> <i>Messgrösse:</i>	selbstsprechend
<i>Massnahmen zur</i> <i>Zielerreichung:</i>	- Anpassung Steuerfuss

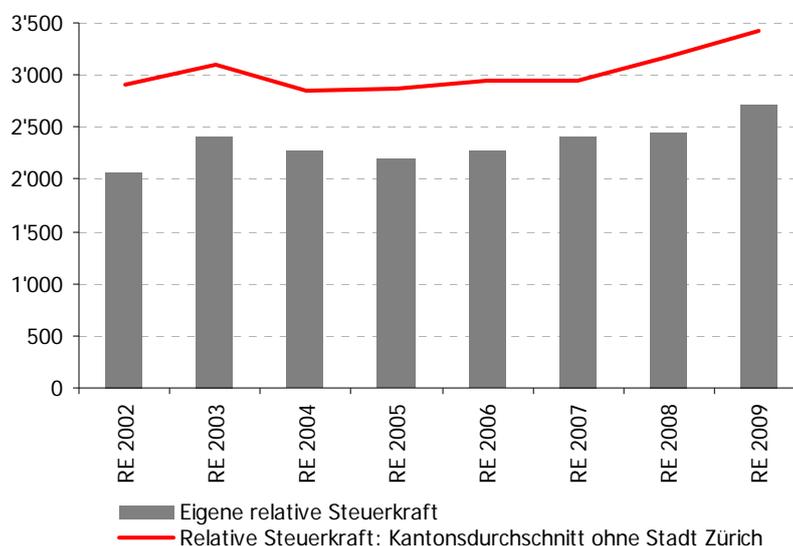
Entwicklung
Messgrösse
Vorjahre:



Kommentar: Mit diesem Indikator steuert man die wichtigste Einnahmenposition der Laufenden Rechnung. Ein tiefer Steuerfuss ist unter anderem auch ein Standortvorteil. Eine Anpassung des Steuerfusses hat einen direkten Zusammenhang mit den beiden vorangehenden Zielen.

<i>Nummer:</i>	5
<i>Ziel:</i>	Die Stadt Uster strebt eine hohe eigene Steuerkraft an. Die Steuerkraft der Stadt Uster steigt stärker an als die Steuerkraft des Kantons.
<i>Messgrösse:</i>	Entwicklung Steuerkraft Stadt Uster im Vergleich zur Steuerkraft Kanton
<i>Zielgrösse:</i>	Verringerung Differenz zu kantonalem Mittel
<i>Beschreibung</i> <i>Messgrösse:</i>	selbstsprechend
<i>Massnahmen zur</i> <i>Zielerreichung:</i>	- Erhalt und Förderung Ansiedlung steuerkräftige Firmen und natürliche Personen - Umsetzung Strategie

Entwicklung
Messgrösse
Vorjahre:



Kommentar: Mit der Erhöhung der eigenen Steuerkraft will man die Unabhängigkeit der Stadt Uster stärken. Je grösser die eigene Steuerkraft ist, desto unabhängiger wird man vom Steuerkraftausgleich. Die Massnahmen, um die Zielerreichung sicherzustellen, betreffen die Gesamtstrategie der Stadt Uster und sind keine finanzpolitischen Massnahmen im engeren Sinne.